

KAUFT DEN ACKER!

Vorbemerkung¹

Wie alle Entwürfe aus dem RPH-Heft 3/2007 versteht sich dieser Online-Entwurf als Entwurf, dh als Anregung zum Selber-Bessermachen(!)

Er eignet sich sowohl für einen Einschulungs/Schulanfangs- als auch für einen Schulabschlussgottesdienst.

Der Schulanfang ist bei den meisten Kindern kein Tag, der übermäßige Begeisterung auslöst. Aber, um Paul Klinger zu zitieren: "Mensch, da steckt noch so viel drin in so einem Leben!" - Die Schüler (und auch die Lehrer und Eltern) werden ermutigt, die unentdeckt schlummernden Schätze des anbrechenden Schuljahres zu heben. Zu diesem Zweck wird das Gleichnis vom Schatz im Acker erzählt, und zwar in einer Fassung, die ungewöhnlich klingen mag, aber ursprünglich so wohl gemeint und auch frei von inneren Widersprüchen ist: Der Schatz ist nicht eine vergrabene Truhe (die man ja auch hätte erbeuten können, ohne den Acker zu kaufen), sondern ein Boden-Schatz: eine Goldader, die immer neue Reichtümer liefert.

Wenn man über ein Team von Gottesdienst-Mitarbeitern verfügt, empfiehlt es sich, die Gleichniserzählung mit verteilten Rollen (Mann, Frau, Erzähler) vorzutragen.

Biblischer Bezug:

Mt 13,44

Lieder:

Ins Wasser fällt ein Stein (Kindergesangbuch 151)

Weißt du, wo der Himmel ist (Kindergesangbuch 69)

Benötigt werden:

- Beamer oder Tageslichtprojektor
- Eine Farbfolie: "Mann mit riesigem Goldnugget" (siehe im Internet²),
- Eine Haarlocke (oder einen anderen Gegenstand, mit dem der "Prediger" ein persönliches "Schatz"-Erlebnis in der Schule verbindet)
- Plüschkatze, Plüsch-Hund, Teddybär u.ä.
- schöne Marmeln o.ä. (je eine für jeden am Gottesdienst teilnehmenden Schüler)

Ablauf

Votum

Lied

Ins Wasser fällt ein Stein

1 Nach einer Gottesdienst-Idee von Andrea Moritz aus: [Kommt, wir finden einen Schatz], S. 9ff.

2 Unter: http://www.religionsunterricht-pfalz.de/bibliothek/dossier_schulanfangsgd.htm

Gebet:

Guter Gott,
oft gehen wir an den wunderbaren Dingen vorbei,
mit denen du uns beschenkst.
Dabei gibt es so vieles, Tag für Tag.
Jedem Menschen schenkst Du andere Gaben:
Die einen machst du ganz stark, so dass sie unheimlich gut im Sportunterricht sind.
Andere machst du ganz schlau.
Viele von uns können sich jeden Tag über ein liebes Haustier freuen,
sich mit guten Freunden in der Schule treffen,
und nach der Schule von lieben Eltern oder Großeltern umsorgt werden.
Am Tag und auch in der Nacht, wenn wir schlafen, schenkst du uns deine Gnade.
Dafür danken wir dir.
Sei du auch jetzt bei uns, wo wir diesen Gottesdienst feiern.
Amen.

Wortverkündigung:

Der Prediger zeigt eine Haarlocke vor.

(Oder irgendeinen anderen Gegenstand, der ihm aus der Schulvergangenheit besonders wichtig gewesen ist. - Dementsprechend ist der Eingangsteil der Ansprache zu ändern)

Ihr habt sicher keine Ahnung, was das ist.

(Vermutungen der Kinder, → Haarlocke)

Tja, es sieht so aus wie eine Haarlocke, riecht auch so und fühlt sich so an, aber in Wirklichkeit ist es einer der wichtigsten Schätze, die ich besitze.

Als ich in der vierten Klasse war, im April, da bekamen wir eine neue Mitschülerin. Sie war schwarzhaarig, unglaublich hübsch und charmant, und ich habe mich fast vom ersten Augenblick an in sie verknallt. Ich glaube, ich gefiel ihr auch ganz gut, aber sie wohnte in einem anderen Ort als ich, und so sahen wir uns nur in der Schule.

Die letzten Monate meines vierten Schuljahres waren fantastisch! Jeden Tag freute ich mich auf Melanie, und ich sage euch: In dieser Zeit schien die Sonne wie noch nie, der Himmel war so blau wie noch nie, und auch die Blumen dufteten so herrlich wie noch nie!

Ja, sie war mein Schatz, und kurz vor Ende des Schuljahres schenkte sie mir diese Locke aus ihrem Haar.

Danach wechselte ich die Schule, und - noch schlimmer - ihre Familie wanderte nach Amerika aus. - Aus die Maus!

Aber egal: Das Andenken an sie werde ich immer in meinem Herzen behalten und ich danke Gott für diese Freundin, die mir einen Teil meiner Schulzeit vergoldet hat.

Ja, das ist meine Schatz-Geschichte. Aber ich kenne noch viele von anderen Kindern. Oft ist der Schatz ein guter Freund, eine Person gewesen. Sehr oft auch ein Tier. Ein Teddy ... *(zieht einen Plüsch-Bär hervor)*, eine Katze *(Plüsch-Katze)* oder gar ein ... *(Plüsch-Pferd o.ä.)*

(ggf einige Äußerungen von Kindern zulassen)

Von solchen Schätzen hat Jesus einmal ein Gleichnis erzählt:

Es war einmal ein armer Bauer, der pflügte ein Feld. Plötzlich stieß sein Pflug an einen harten Gegenstand. Der Bauer wollte sich schon ärgern, daß der Boden so hart und steinig war. Da entdeckte er, daß sein Pflug gar nicht an einen Stein gestoßen war, sondern an einen Goldklumpen.

(Hier sollte die Folie mit dem Mann und dem Nugget gezeigt werden)

Er staunte, riss die Augen auf und fing sofort an, in der Erde zu suchen. Tatsächlich! Es gab noch mehr Gold im Acker!

Da wurde ihm klar: Dieser Acker liegt direkt auf einer Goldader!

Was sollte er tun? Das Feld gehörte ihm nicht. Er hatte es nur gepachtet.

Er ging nach Hause und sagte zu seiner Frau: „Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht ...“

Die Frau erwiderte: „Erst die gute. Also?“

Der Mann antwortete: „Wir sind reich! Schau!“ und zeigte ihr die Goldklumpen.

„Unter dem Acker liegt eine Goldader! Das reicht, solange wir leben!“

Die Frau konnte es erst nicht richtig glauben. Aber der Bauer überzeugte sie. Beide freuten sich riesig. Endlich konnten sie sich mal ein bisschen was leisten!

„Aber da war doch noch eine schlechte Nachricht?“, fragte die Frau.

„Ja“, sagte der Mann, „wir müssen irgendwie das Feld kaufen, damit der Schatz im Acker uns gehört.“

„Aber wie sollen wir das schaffen?“ fragte die Frau. „Wir haben doch gar kein Geld. Und wenn wir mit dem Goldklumpen bezahlen, merken alle, wie wertvoll der Acker ist!“

„Tja“, überlegte der Mann, „mit dem Gold dürfen wir nicht bezahlen. Dann müssen wir eben alles, was wir haben, verkaufen!“

„Alles, was wir haben?“, fragte die Frau. „Auch das gute Besteck? Und das Sonntagskleid?“

„Das Besteck, das Kleid und sogar die Betten!“ erwiderte der Mann

"Ohh", stöhnte die Frau. Wirklich alles verkaufen, woran wir hängen!?"

„Anders wird's nicht gehen.“ antwortete der Mann.

Die Frau lächelte. „Na gut, das Gold ist viel, viel mehr wert als alles, was wir besitzen. Also, los, dann verkaufen wir es eben!“

Und so geschah es. Sie verkauften alles, was sie hatten. Und sie taten es lächelnd, weil sie die ganze Zeit dabei an ihren Schatz dachten.

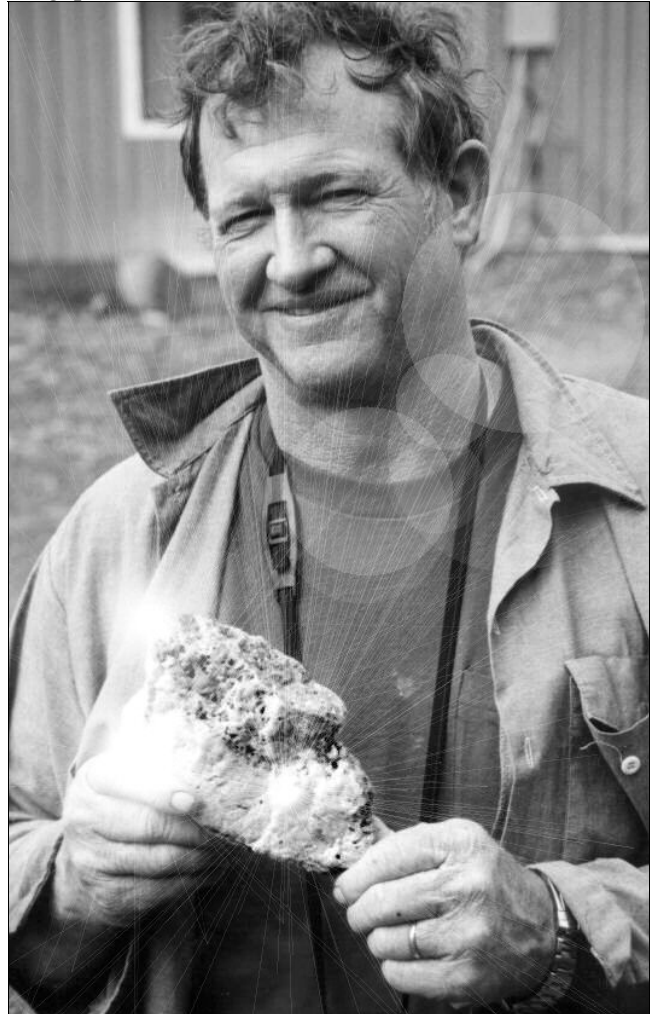
Als sie das Geld zusammen hatten, ging der Mann zum Grundbesitzer und kaufte von ihm das Feld. Und dann tanzte er mit seiner Frau zum Schatz im Acker, denn sie waren unendlich reich und überglücklich.

Gott segnet uns immer wieder mit seinen Schätzen. *(auf Projektionsfläche zeigen)* – großen und kleinen.

Der Acker, in dem wir diese Schätze finden, ist der Glaube, das Vertrauen darauf, dass Gott uns immer wieder beschenkt.

Darum, Leute: Kauft diesen Acker! Vertraut auf Gottes Gaben!

Manchmal sind diese himmlischen Geschenke gar nicht so leicht zu erkennen, sondern stören erst mal wie ein Stolperstein. Und man muß genau hinschauen, damit man das Gold unter dem Dreck erkennt.



(Je nach Anlaß: Version 1 – Schulabschluß)

Bald ist das Schuljahr zu Ende. Die Ferienzeit beginnt. Zeit zum Entspannen, zu Spiel und Freizeit. Vielleicht werdet ihr in diesem Sommer noch viele kleine und große Schätze erhalten. Haltet die Augen auf!

(Version 2 – Schulanfang)

Auch das neue Schuljahr steckt voller Überraschungen - und Schätze. Haltet die Augen offen!

Das bedeutet: Nicht immer nur so durch die Schule laufen: "Mööh, mümmel" (*ggf pantomimische Darstellung eines demotivierten Schülers*) - sondern so: (*pantomimische Darstellung eines Spähers*) - Macht mal alle mit: (*alle stellen den Späher dar*)

Und damit ihr das nicht vergeßt, bekommt ihr am Ausgang eine kleine Glitzermurmelt als besonderes Schätzchen dieses Gottesdienstes geschenkt.

Fürbitte

Guter Gott,

oft gehen wir an den wunderbaren Dingen vorbei,
mit denen du uns beschenkst.

Manchmal stolpern wir förmlich darüber.

Wir erkennen deine Schätze nicht
und ärgern uns darüber.

Gib uns einen wachen Sinn und einen festen Glauben, damit wir Deine Gaben entdecken und annehmen können.

Wir wissen: Sie begegnen uns überall, auch in der Schule. [Auch in den Ferien.]

Der Himmel ist oft zum Greifen nah.

Hilf uns, Herr, dass wir unsere Chance nutzen.

Amen

Vaterunser

Lied

Weißt du, wo der Himmel ist (Kindergesangbuch 69)

Segen